

Vorwort

Univ.-Prof. DDr. Giacomo Corneo

Professor Dr.Dr. Giacomo Corneo ist Professor für Volkswirtschaftslehre insbesondere Öffentliche Finanzen an der Freien Universität Berlin. Er leitet ein Promotionskolleg über ökonomische Ungleichheit und den Wohlfahrtsstaat. Außerdem ist er Schriftleiter des »Journals of Economics« und Herausgeber der »Perspektiven der Wirtschaftspolitik«. Er ist Research Fellow von CEPR, CESifo, IMK und IZA und hat zahlreiche Aufsätze in führenden internationalen Fachzeitschriften publiziert. Sein Forschungsschwerpunkt liegt in den Bereichen Ungleichheit und Umverteilung und öffentlichen Finanzen.

In diesem Buch beschreibt und erläutert *Elmar Weixlbaumer* die Bildung und die Lebensweise einer neuen Geldelite, und wie sie hinter der demokratischen Fassade unseres Gemeinwesens immer mehr politische Macht übernimmt. Mit prägnanten Beispielen und sanftem Humor schildert er die entsprechende Hilflosigkeit der breiten Masse. Dabei geizt er nicht mit guten Ratschlägen, wie sich der Einzelne mit einer sich stets komplizierenden Welt arrangieren kann.

Elmar Weixlbaumer trifft mit diesen Themen den Nerv der Zeit. Seit wenigen Jahren erlebt die wissenschaftliche Forschung über die ökonomische Ungleichheit ein gewaltiges Come-back mit zahlreichen neuen empirischen Befunden, die ein breites und lebhaftes Interesse ausgelöst haben. Diese Forschung hat z.B. belegt, dass die Einkommenskonzentration in den USA seit gut drei Jahrzehnten stark zugenommen hat. In Europa begann der Anstieg der Einkommenskonzentration etwa ein Jahrzehnt später und ist bisher vergleichsweise moderat verlaufen. Auf

beiden Seiten des Atlantiks haben die Superreichen die wirtschaftliche Distanz deutlich erhöht, die sie vom Rest der Bevölkerung trennt.

Über die Umwandlung dieser ökonomischen Übermacht in übermäßigen politischen Einfluss existieren hingegen keine vergleichbaren Statistiken, denn es ist viel schwieriger, politischen Einfluss als Einkommen oder Vermögen zu messen. Gewiss ist heute die politische Macht der Geldelite nicht absolut, denn sonst hätte sie inzwischen ein Privileg der Steuerbefreiung wie jenes erhalten, das Adel und Klerus im Ancien Régime genossen. Stattdessen muss sich die Geldelite mit störenden Angelegenheiten wie Steuerprogression und Bestrafung von Steuerhinterziehung auseinandersetzen. Tatsache ist aber auch, dass steuerpolitische Entwicklungen wie die Abschaffung der Erbschaftsteuer (z.B. in Österreich) und die relative Vernachlässigung der Steuerfahndung (z.B. in Deutschland) nahe legen, dass die Geldelite in vielen Ländern ihre speziellen Interessen geltend machen kann. Auch die Art, wie Finanzinstitute im Zuge der internationalen Finanzkrise gerettet wurden, zeugt vom überproportionalen politischen Einfluss der Geldelite.

Noch wichtiger als die Feststellung dieser übermäßigen Einflussnahme, ist vielleicht die Feststellung, dass sie über die Zeit und zwischen den Ländern stark variiert und daher Faktoren existieren, die sie zurückfahren können. Dazu zählen die Prinzipien zur Legitimierung der Regierenden, die Transparenz ihrer Handlungen, der Umfang direkter Bürgerbeteiligung sowie die Durchlässigkeit der Eliten. Die Ausprägungen solcher Faktoren bestimmen die Reichweite echter demokratischer Kontrolle und die Linien, entlang deren letztlich die notwendigen politischen Kompromisse gefunden werden.

Diese Faktoren sind nicht in Stein gemeißelt. Eigentlich werden sie von jedem von uns bereits durch das Beispiel des eigenen Verhaltens ein bisschen verändert. Umso mehr

können sie durch zielgerichtete Handlungen von Gruppen, Netzwerken und Institutionen beeinflusst werden. Es ist wichtig, an diese Möglichkeit zu erinnern, um nicht Opfer von Fatalismus und Resignation zu werden. Geschichte wird nie vorher geschrieben. Sie ist offen und überrascht uns immer wieder. Erinnern wir uns an die Protestbewegung in der DDR und den anschließenden Fall der Berliner Mauer: Wer hatte vorher mit einer derartigen Umwälzung gerechnet?

Vor einhundert Jahren brach der Erste Weltkrieg aus. Kurze Zeit davor hatte der italienische Universalgelehrte *Vilfredo Pareto* die herrschenden Kreise Westeuropas als »plutodemokratische Eliten« bezeichnet. *Elmar Weixlbaumer* tauft in diesem Buch die aufkommende Regierungsform als »Monekratie« – aus dem Lateinischen »moneta« für Münze. Sein neuer Terminus erinnert mich aber auch an »monere«, sprich: Warnen. Denn dieses Buch ist auch ein Warnsignal, das den Leser auffordert, tiefer in die Mechanismen der ökonomischen und politischen Ungleichheit einzudringen, um Wege zu finden, wie ein Rückgang der Einkommenskonzentration und eine Wiederbelebung der Demokratie erreicht werden können.

Giacomo Corneo, August 2014